

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ begrüßt Resolution des Ortsbeirates Mombach zur A 643

Das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ begrüßt die von einer breiten Mehrheit des Mombacher Ortsbeirates verabschiedete Resolution, die Verkehrsminister Ramsauer auffordert seine Weisung in Sache A 643 zurückzuziehen. Minister Ramsauer hatte angeordnet, dass das Land den Ausbau nicht wie vorgesehen als 4 + 2 Lösung sondern als sechsspürigen Vollausbau plant.

"Wir freuen uns über diese tolle Unterstützung, und hoffen, dass Herr Ramsauer trotz Wahlkampf noch einmal neu nachdenkt", sagt Heinz Hesping für das Bündnis. "Wer wie die FDP den sechsspürigen Ausbau fordert, um eine Lärmschutzwand zu erhalten, könnte eine böse Überraschung erleben. Ein sechsspüriger Ausbau würde erhebliche Eingriffe in die FFH Gebiete Mainzer Sand und Lennebergwald bedeuten. Die Lärmschutzwand würde diese Eingriffe durch die Änderung des Kleinklimas noch einmal deutlich verstärken."

"Das deutsche und das europäische Naturschutzrecht erlauben solche massiven Eingriffe nicht. Wer eine baldige Lösung will, muss naturschutzverträgliche Lösungen anstreben, so wie es die Landesregierung und der Mombacher Ortsbeirat unterstützen. Wer wie die FDP den Vollausbau und die 8 Meter hohe Lärmschutzwand will, sorgt dafür, dass alles noch lange so bleibt, wie es heute ist.", so Hesping weiter.

"Neben den falschen, viel zu kleinen Zahlen zum Umbau, die die FDP immer wieder nennt, machte sie sich im Ortsbeirat nun auch für einen Ausgleich der bei einem Vollausbau verloren gehenden Biotope stark. Das klingt zwar gut, aber das ist reine Augenwischerei." betont Jürgen Weidmann. "Bis jetzt sind allen Experten keine Möglichkeiten bekannt, wie man solch einzigartige Biotope, wie sie entlang der A 643 liegen, ausgeglichen kann. Im Raumordnungs-Verfahren um den Golfplatz Budenheim haben die Genehmigungsbehörden bei gleichartigen Biotopen einen Ausgleich nicht für möglich gehalten. Kaum zu glauben, dass gerade die FDP in Mombach nun eine Möglichkeit gefunden haben sollte."

"Wir setzen uns deshalb weiter für die 4 + 2 Lösung ein, sie ist die einzige realistische Lösung. Sie schafft einen verbesserten Verkehrsfluss, bringt eine Lärminderung für alle Anwohner und lässt Mainzer Sand und Lennebergwald weitestgehend in Ruhe. Deshalb sollte Herr Ramsauer auf den Mombacher Ortsbeirat hören und seine Weisung zurückziehen. Dass das 4 + 2 die bessere Lösung ist, würden wir Herrn Ramsauer gerne vor Ort zeigen und erneuern deshalb unsere Einladung an ihn", endet Weidmann.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte, erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,

Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz

CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim

CDU Stadtbezirk Mainz Mombach

GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen

GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz

Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz

Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim

Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach

Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen

Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün

Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr

NABU Landesverband Rheinland-Pfalz

NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen